

Niederschrift

Gremium	Sitzung - BSS/009(IV)/05			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	Dienstag, 05.04.2005	Comeniusschule Kritzmannstraße 2	16:30Uhr	20:00Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 01.03.05
- 4 Besichtigung einzelner Räume der Comeniusschule
- 5 Vorstellung des Konzeptes zur Errichtung eines Förderzentrums
- 6 Beratung zum PPP-Modell für Magdeburger Schulen
- 7 Beschlussvorlagen
- 7.1 Vereinbarung zur Kommunalisierung des Sportgymnasiums
Vorlage: DS0131/05
- 8 Anträge
- 8.1 Verwendung der Mittel aus dem Zusatzprogramm für die
Schulsanierung
Vorlage: A0019/05
- 8.2 Verwendung der Mittel aus dem Zusatzprogramm für die
Schulsanierung
Vorlage: S0028/05
- 9 Vergabe der Sportfördermittel
- 10 Verschiedenes
- 10.1 Festlegung des nächsten Tagungsortes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadtrat Gunter Schindehütte

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Jürgen Canehl

Stadtrat Bernd Heynemann

Stadtrat Rainer Löhr

Stadtrat Oliver Müller

Stadtrat Dr. Kurt Schmidt

Stadtrat Sven Meinecke i. V. für SR'n Dr. Hein

Beratende Mitglieder

Stadtrat Thorsten Giefers

Stadtrat Michael Stage

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundige Einwohnerin Marlene Lütz

Sachk. Einwohner Hans-Joachim Mewes

Abwesend:

Mitglieder des Gremiums

Stadträtin Dr. Rosemarie Hein

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundige Einwohnerin Andrea Schmidt

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses mit 5 Stadträten fest. Ab 16.40 Uhr sind 7 stimmberechtigte Stadträte anwesend.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung lt. Einladung wird einstimmig bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 01.03.05

Die Niederschrift der Ausschusssitzung vom 01.03.05 wird mit dem Abstimmungsergebnis **3 : 0 : 2** bestätigt.

4. Besichtigung einzelner Räume der Comeniusschule

Die Schulleiterin der Comeniusschule, Frau Groß, stellt sich den Ausschussmitgliedern und Gästen vor.

Im folgenden Rundgang werden verschiedene Räume der Comeniusschule besichtigt.

Die Führung des Rundganges haben neben der Schulleiterin eine Schülerin und zwei Schüler der 9. Klasse der Schule übernommen. Die Schüler geben Erklärungen zu den einzelnen Räumen und stehen für Nachfragen der Stadträte bereit.

5. Vorstellung des Konzeptes zur Errichtung eines Förderzentrums

Frau Groß berichtet zunächst über die Entwicklung dieser Sonderschule für Lernbehinderte; das Schulprofil mit Hinweisen zu Lehr- und Lerninhalten, Freizeitangeboten und Schulprojekten kann dem ausgereichten Flyer entnommen werden.

Die Comeniusschule ist seit 2002 am Standort Kritzmannstraße 2, zuvor befand sich die Schule in der Nachtweide mit der Außenstelle Ziolkowskistraße.

An der Schule unterrichten 28 Lehrer in 17 Klassen, außerdem stehen 7 pädagogische Mitarbeiter und seit 1. März 3 ABM-Kräfte zur Verfügung.

Frau Groß bedankt sich für die Hilfe der Verwaltung, dadurch konnten die meisten Räume der Schule neu ausgestattet werden. Auch der Schulhof wurde im letzten Jahr erneuert und es wurde ein Kleinfeldsportplatz angelegt.

Frau Groß berichtet über Schüler- und Elternbefragungen zum Schulumfeld sowie über Kontakte, die mit verschiedenen Partnern (Beratungsstellen, andere Einrichtungen und Schulen) bestehen.

Ziel ist die Einrichtung eines gemeinsamen Förderzentrums im Planungsgebiet Nord durch die Gebrüder-Grimm-Schule und die Comeniusschule. Die Konzepte beider Schulen sollen zusammengelegt und gemeinsam entwickelt werden; ebenso ist die Gestaltung von Kooperationen mit anderen Schulen des Planungsgebietes vorgesehen, um alle Schüler zu erreichen. Um die Förderschwerpunkte abdecken zu können, ist es nach Ansicht von Frau Groß zunächst zu klären, welche

Schule Basisförderschule werden soll. Sie bittet um Beachtung, dass auch eine Mehrarbeit für die Schulsekretärin hinsichtlich des Förderzentrums anfallen wird.

Herr Sommer, Schulleiter der Gebrüder-Grimm-Schule, ergänzt die Ausführungen von Frau Groß. Er gibt ebenfalls einen zahlenmäßigen Überblick zur Schulsituation. Die Gebrüder-Grimm-Schule blickt in diesem Jahr auf ein 10-jähriges Bestehen zurück. Herr Sommer unterstreicht die Wichtigkeit, zum 1. August dieses Jahres mit der Arbeit des Förderzentrums zu beginnen. Das Konzept könne u. U. nachgereicht werden. Die G.-Grimm-Schule arbeitet eng mit Einrichtungen des Wohngebietes zusammen (GS Fliederhof, Sek. Weitling, Regenbogenschule, 3 Olvenstedter Kitas und verschiedene soziale Einrichtungen).

Herr Sommer sieht in diesem Konzept eine große Herausforderung und schlägt vor, 2 Schulen gleichrangig als Basisschule des Förderzentrums zu führen, die jeweils schwerpunktmäßig arbeiten. Er stellt die Frage an die Verwaltung, warum die in der Nähe zur G.-Grimm-Schule gelegene GS Nordwest jetzt zum Planungszentrum Mitte gehört.

Der Ausschussvors. bedankt sich bei beiden Schulleitern und schlägt vor, die Konzepte schnellstmöglich zu erstellen.

Herr Krüger, AL 40, führt zur Frage Herrn Sommers an, dass die Verwaltung 3 Planungsgebiete (Nord, Mitte, Süd) als Arbeitsstandpunkt erarbeitet hat, die bereits dem Ausschuss BSS vorgestellt worden sind. Das Förderzentrum Mitte hat hierbei einen pilothaften Charakter. In diesem langjährigen Prozess sind die Partner der Zentren die Regelschulen, wobei die Aktivitäten auf Freiwilligkeit basieren.

Das Landesverwaltungsamt hat seine beratende Hilfe angeboten. Schulfachliche Referentin für den Bereich MD-Nord ist Frau Döring. Die Konzepte müssen jedes Jahr neu eingereicht werden, da eine Fortschreibung der Konzepte erfolgt.

Herr Dr. Hartleib, LVwA, informiert, dass eine Qualifizierung der individuellen Förderung das Ziel ist. Etwa 2.500 bis 4.500 Schüler von Klasse 1 bis 9 sollten im Förderzentrum sein, wobei es sich um keine neue Schulform, sondern um die Zusammenführung zur Basisförderschule handelt.

Herr Krüger, AL 40, kündigt die Vorlage der DS „Förderzentren“ an, allerdings benötige die Verwaltung hierzu noch Zeit. Frau Döring, LVwA, ergänzt, dass die Schulen bis zum 20. Mai die Konzepte beim LVwA einreichen müssen. Daraus wird dann das weitere Vorgehen abgeleitet.

Der Ausschussvorsitzende bedankt sich abschließend bei den Schulleitern für ihre Ausführungen.

6. Beratung zum PPP-Modell für Magdeburger Schulen

SR Schindehütte fragt die Verwaltung zur Festlegung der Schulstandorte, die über ein PPP-Modell saniert werden sollen. Am Beispiel der Sek. Fr. Naumann sieht er Klärungsbedarf auf Grund der geringen Schülerzahlen.

Der Bg IV, Herr Dr. Koch, erklärt bezogen auf die Informationsveranstaltung am 22. März, dass bei der Vorstellung des PPP-Modells durch die Beraterfirma nicht beschönigt, sondern lediglich das Modell beschrieben und vorgestellt worden ist. Beispielsweise werden in England und in den Niederlanden inzwischen 30 % der Projekte über PPP saniert, d. h. aber auch nicht alle Projekte sind PPP-geeignet.

Dr. Koch führt weiter aus, dass am gleichen Tage die Lenkungsgruppe PPP, deren Leitung ihm obliegt, wiederum getagt hat. Eine DS zu den Phasen 1 und 2 des am 22. März vorgestellten Modells soll Anfang Mai dem OB vorgelegt werden. Hierbei geht es nicht um die eigentliche Vergabe, sondern um eine Wirtschaftlichkeitsprüfung.

Dr. Koch: Zusammen mit dem KGM und dem Stadtplanungsamt wurden auf der Basis des Schulentwicklungsplanes die Standorte nach Kriterien ausgewählt.

Frau Dr. Kaltenborn, Stadelternratsvors., bittet bei den Sekundarschulen zu bedenken, dass nicht eine Schule über PPP saniert werden kann und dies in der Folge das Aus für eine andere Sekundarschule bedeutet (z. B. Sek. Naumann/Sek. Linke).

Herr Krüger und Herr Sengstock, Amt 40, erklären anhand von Folien folgendes Zahlenmaterial: Schülerentwicklung/Ist-Zahlen; Zahl der Einschüler; Anzahl der Schüler der 5. Klassen; Schülerentwicklung lt. Bevölkerungsstand Dez. 2004 bis Einschulung 2014; voraussichtliche Schülersituation an bestandssicheren Sekundarschulen 2005/06.

Die 20 vorgeschlagenen Schulen berücksichtigen diese Entwicklung und sind gem. der in der I 0402/04 genannten Kriterien aus 85 Objekten ausgewählt worden.

Nach Ansicht SR Giefers sollten auch mit Blick auf eine Öffnung der Schulbezirke besser die Schulen saniert werden, die auch die Schüler haben werden.

SR Schindehütte ergänzt, dass vor Beginn der Sanierung nochmals genau die Schülerzahlen betrachtet werden müssen.

Dr. Koch legt dar, dass bei einer Öffnung der Schulbezirke dann nicht mehr mit dem Schulnetz und der Sicherung der Schulstandorte gearbeitet werden kann. Ein Problem wird eine evtl. veränderte Verordnungslage im Schulbereich darstellen.

Herr Krüger: Bei Öffnung der Schulstandorte, wie von SR Giefers angesprochen, wechseln u. U. Schüler die Schulen und es kann einerseits zum Unterschreiten der Mindestschülerzahlen führen und andererseits für eine sanierte Schule die Durchführung eines Losverfahrens bedeuten. Des Weiteren muss der Anspruch auf eine Schülerbeförderung geklärt werden.

SR Stage sieht kein Problem bei einem Austausch von ein bis zwei Schulen, die gelistet sind.

SR Canehl spricht sich dafür aus, jetzt zu entscheiden, um damit Zeichen zu setzen; die Verwaltung sollte nicht aufgehalten werden. Er bittet, dem Protokoll eine Kopie des vorgelegten Zahlenmaterials (Folien) beizulegen.

Nach Ansicht SR Müllers besteht in den meisten Fraktionen noch Klärungsbedarf. Von der Verwaltung sollte daher kein Druck aufgemacht werden.

SR Meinecke: Wenn für die 20 Schulstandorte Schülerzahlen genannt werden, müsste auch für alle 88 Schulen ein zahlenmäßiger Überblick vorliegen.

SR Dr. Schmidt sieht die Dringlichkeit der Schulsanierungen; es sollte nicht unnötig lange diskutiert werden.

SR Schindehütte ist der Meinung, dass statt einer Information eine Drucksache vorgelegt werden müsste, um den Stadträtinnen und Stadträten die Möglichkeit zur Entscheidung über die zu sanierenden Schulstandorte einzuräumen.

Herr Dr. Koch erinnert, dass die I 0402/04 seit Dez. 2004 vorliegt. Die Verwaltung muss die Basis für den Entscheidungsprozess der Stadträtinnen und Stadträte vorbereiten. Er bittet die Ausschussmitglieder, die angekündigte DS im Mai zu beraten. Es ist im Anschluss noch möglich, einzelne Schulen auszutauschen.

7. Beschlussvorlagen

7.1. Vereinbarung zur Kommunalisierung des Sportgymnasiums Vorlage: DS0131/05

Die Ausschussmitglieder bitten die Verwaltung um Aussagen zur Begründung der DS und zur Anlage 1 der DS – Vereinbarung zur Entwicklung der Sportschulen in der Stadt MD.

Herr Dr. Koch bringt die DS ein und nimmt Stellung zu Detailfragen, beispielsweise zum Anspruch auf Schülerfahrkarten. Die Regelung der schulorganisatorischen Flexibilisierung ist keine Entscheidung des Stadtrates, diese muss vom Land geklärt werden. Im Vorfeld der Vereinbarung der Kommunalisierung des Sportgymnasiums hat die Verwaltung Diskussionen mit dem Landessportbund, dem Stadtsportbund, dem Olympia-Stützpunkt und dem Sozialministerium geführt.

Nach Ansicht SR Schindehüttes soll nicht die Stadt das alleinige Risiko des Übergangs des Sportgymnasiums in die kommunale Trägerschaft übernehmen.

SR Lühr weist dazu auf die im § 1 der Anlage genannten Klauseln bzw. auf den § 4 Abs. 4 hin. Herr Bremer, Stadtsportbund, gibt zur Kenntnis, dass er an diesem Prozess beteiligt war und hinter dem vorliegenden Vertragsentwurf steht. Er verweist darauf, dass der SCM zu den 5 erfolgreichsten deutschen Vereinen in Athen zählt und das Sportgymnasium Magdeburg unter den 5 besten Eliteschulen des Sports in Deutschland zu finden ist. Dadurch wird Magdeburg zu einem der besten Sportstandorte.

Der Ausschussvorsitzende bittet um Abstimmung zur DS 0131/05.

Abstimmungsergebnis: **5 : 0 : 2**

8. Anträge

- 8.1. Verwendung der Mittel aus dem Zusatzprogramm für die
Schulsanierung
Vorlage: A0019/05
-

Herr Schlenker, KGM, informiert auf Anfragen der Ausschussmitglieder, dass in der Stellungnahme S0028/05 Zahlendreher aufgetreten sind (Haushaltsmittel und Schulobjekte wurden verwechselt). Er verweist auf die Gültigkeit der Zahlen in der I 0019/05 (Information zu den Stadtratsbeschlüssen 287-7(IV)04 und 228-7(IV)04 – Haushaltsmittel in Höhe von je 500.000 EUR für Kitas und Schulen.

Abstimmungsergebnis zum A 0019/05: **3 : 3 : 1**

- 8.2. Verwendung der Mittel aus dem Zusatzprogramm für die
Schulsanierung
Vorlage: S0028/05
-

Die Ausschussmitglieder nehmen die Stellungnahme der Verwaltung S 0028/05 **zur Kenntnis**, mit der Aufforderung an die Verwaltung, zur Stadtratsitzung die Stellungnahme mit korrigierten Zahlen vorzulegen.

9. Vergabe der Sportfördermittel

An der Sitzung zur Vergabe der Sportfördermittel für 2005 haben neben den Mitarbeitern des Amtes 40 die Stadträte Schindehütte und Müller sowie der Geschäftsführer des Stadtsportbundes, Herr Bremer, teilgenommen.

Frau Richter, Amt 40, erläutert die Vorlage zur Vergabesitzung vom 08.03.05 und erklärt auf Nachfrage der Ausschussmitglieder einzelne Zuwendungssummen.

Herr Bremer, Stadtsportbund, berichtet über die personelle Situation und Absicherung der Arbeit in den Vereinen nach Auslaufen der Maßnahme „Aktiv zur Rente“. Über diese Maßnahme wurden in den Sportvereinen Übungsleiter, Koordinatoren und Arbeitskräfte im technischen Bereich eingesetzt. Der Stadtsportbund wird sich weiterhin dafür einsetzen, den personellen Bedarf an AK in den Vereinen abzudecken. Gespräche hierzu wurden z. B. mit der AQB geführt. Erste Maßnahmen laufen bereits, weitere folgen. Der Schulsport ist nicht in Gefahr.

Der Ausschuss BSS nimmt das Festlegungsprotokoll der Vergabebesitzung **zur Kenntnis**.

10. Verschiedenes

10.1. Festlegung des nächsten Tagungsortes

Der Ausschussvorsitzende schlägt als nächsten Tagungsort (3. Mai) die Grundschule „An der Klosterwuhne“, P.-Neruda-Str. 12, vor. Die Ausschussmitglieder stimmen zu. Die Juni-Sitzung wird zusammen mit der Beiratsitzung VHS in der Volkshochschule stattfinden. In der letzten Sitzung vor der Sommerpause (5. Juli) soll eine Sportstätte besichtigt werden. SR Heynemann erinnert an die Besichtigung des im Bau befindlichen Ernst-Grube-Stadions.

- SR Müller fragt abschließend nach dem zukünftigen Standort der Zooschule, die zzt. noch in der Sek. „Albrecht Dürer“ (P.-Neruda-Str. 11) untergebracht ist. Der AL 40 gibt zur Kenntnis, dass dieser Standort der Zooschule mindestens für das Schuljahr 2005/06 erhalten bleiben wird. Eventuell könnte später die Zooschule im Zoo untergebracht werden. Unterricht in der Zooschule wird von Mitarbeitern des Landesverwaltungsamtes durchgeführt.

gez. Schindehütte
Vorsitzender

gez. Grützner
Schriftführerin

Hinweis:

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauf folgenden Sitzung.